



DVRW

Rundbrief der Deutschen Vereinigung
für Religionswissenschaft für 2026

Grußwort des Vorsitzenden



Liebe DVRW-Mitglieder,

hiermit erhalten Sie/erhaltet Ihr wieder unseren jährlichen Newsletter, in dem wir über die Arbeit des Vorstands und vor allem auch der Mitglieder des Verbands berichten.

Letztes Jahr war es endlich soweit, dass Religionswissenschaftler*innen aus der ganzen Welt aus Anlass des Weltkongress der IAHR zusammenkommen konnten, nachdem die in Neuseeland für 2020 geplante Tagung ausfallen musste. Die Woche in Krakau (24.–30.9.25) zählt für viele von uns sicherlich zu den größten religionswissenschaftlichen Ereignissen, die wir bisher erleben konnten. Die hervorragende Organisation der polnischen Kolleg*innen von der Jagiellonian University bot die Gelegenheit, produktiv aber auch kritisch über das Thema „*Out of Europe: Studying Religion(s) in Interconnected Worlds*“ zu diskutieren. Ich hoffe, dass die dort angestoßenen Debatten ihren Widerhall auf den internationalen Tagungen der nächsten Jahre finden werden.

Aufgrund des IAHR-Kongresses fand 2025 auch keine eigene DVRW-Tagung statt. Stattdessen gab es im September 2025 eine Online-Veranstaltung der DVRW, bei der sich neu berufene Kolleg*innen vorstellen und wir den Dissertationspreis 2025 verleihen konnten. Vor allem wurde aber auf der Online-Mitgliedsversammlung ein neuer Vorstand und ein neuer Vorsitzender der DVRW gewählt. In den Vorstand für 2025–2029 neu gewählt wurden Isabel Laack (Tübingen) als stellvertretende Vorsitzende, Wanda Alberts (Hannover) und Jenny Vorpahl (Potsdam). Sebastian Schüler (Leipzig) und Martin Radermacher (Bochum) wurden erneut in den Vorstand gewählt. Ich selbst freue mich, dass die Mitglieder der DVRW mich nicht nur erneut in den Vorstand, sondern ebenfalls zum neuen Vorsitzenden der Vereinigung gewählt haben. Ich werde mein Möglichstes tun, diese Rolle zum Wohl der Vereinigung und aller ihrer Mitglieder und zur Förderung der Religionswissenschaft in Deutschland und international auszuüben.

Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Anna Neumaier (Bochum) und Gritt Klinkhammer (Bremen). Gritt hat unsere Vereinigung mit vollem Einsatz von 2017–2025 als Vorsitzende mit der Unterstützung von zunächst Anna Neumaier und später Martin Radermacher geführt und ihr gebührt dafür unser aller großer Dank!

Ich darf Sie alle bereits jetzt zur nächsten DVRW-Tagung im September 2027 (6.-9.9.2027) einladen, die in Bonn stattfinden wird. Sie finden die wichtigsten Informationen in diesem Rundbrief und auf der noch im Aufbau befindlichen Webseite (<https://dvrw2027.uni-bonn.de/>).

Die DVRW schreibt für 2027 ebenfalls erneut ihren Dissertationspreis aus, der auf der Tagung in Bonn verliehen werden wird.

Die Berichte aus den Arbeitskreisen der DVRW sowie weitere Details zu den angekündigten und allen hier noch nicht erwähnten Aktivitäten der DVRW können Sie / könnt Ihr dem reich gefüllten Rundbrief entnehmen, den Jenny Vorpahl dankenswerterweise für uns zusammengestellt hat.

Nun bleibt mir nur, Ihnen/Euch allen eine interessante Lektüre zu wünschen!

Mit den besten Grüßen, Adrian Hermann

Bonn, April 2026

Notizen aus dem Vorstand



Foto von Andrew Neel auf Unsplash

Aktuelles

Reisestipendien für die EASR-Tagung 2026 in Bukarest, Rumänien:

Reisestipendien für die aktive Teilnahme an der [EASR-Konferenz](#) in Bukarest (20.9. bis 25.9.25): An DVRW-Mitglieder in der Qualifikationsphase, die mit einem eigenen wissenschaftlichen Beitrag zur diesjährigen IAHR-Konferenz nach Krakau fahren, werden **fünf Reisestipendien** in Höhe von **jeweils max. 800 Euro** vergeben. Bitte bewerben Sie sich mit dem Abstract Ihres geplanten Beitrags und einem Anschreiben, das Auskunft über die eigene Qualifikationsphase, die persönliche Einkommenssituation sowie Möglichkeiten der Kostenübernahme an Ihrer Universität gibt, bis zum **30. April 2026** unter der Adresse generalsekretaer@dvrw.de.

Projektausschreibungen 2026:

Die DVRW schreibt wieder einen Betrag von insgesamt **bis zu 2.000 €** zur Unterstützung von Projekten und Initiativen zur Förderung der Religionswissenschaft aus. Als förderungswürdig gelten Vorhaben, die zur strukturellen Stärkung oder Sichtbarmachung des Faches und zur Vernetzung der Standorte (jenseits der DVRW-Arbeitskreise) beitragen. Anträge mit kurzer Erläuterung des Vorhabens und einer Kostenkalkulation nimmt der Vorstand (vorstand@dvrw.de) bis zum **30. April 2026** entgegen. Diese Förderung wird voraussichtlich zwei Mal pro Jahr über die religionswissenschaftliche Mailingliste Yggdrasill sowie über den Mitgliederrundbrief der DVRW ausgeschrieben. Für die zweite Ausschreibungsrunde 2026 ist die Bewerbungsfrist voraussichtlich der 15. Oktober 2026. Die Höhe der insgesamt ausgeschriebenen Fördermittel wird in Abhängigkeit vom verfügbaren Budget zu Beginn eines jeden Jahres neu durch den Vorstand beraten und entschieden.

DFG-Fachkollegiumswahlen (Amtsperiode 2028–2032):

Die Wahlen zu den Mitgliedern der DFG-Fachkollegien für die Amtsperiode 2028–2032 werden aktuell von der DFG vorbereitet. Derzeitiges gewähltes Mitglied des Fachkollegiums 1.16 (Sozial- und Kulturanthropologie, Außereuropäische Kulturen, Judaistik und Religionswissenschaft) ist Prof. Dr. Gritt Klinkhammer (Universität Bremen). Die DFG weist darauf hin, dass es Aufgabe der Fachgesellschaften ist, fachgebunden Kandidierende vorzuschlagen. In der Vergangenheit hat die DVRW wenn nötig eine interne Vorwahl durchgeführt und die so bestimmten Kandidat*innen der DFG vorgeschlagen.

Zunächst muss der DVRW das Vorschlagsrecht für Kandidierende erneut verliehen werden, was im Laufe des Jahres 2026 passieren wird. Die endgültige Verabschiedung der Kandidierendenliste durch den Senat der DFG erfolgt bis Sommer 2027.

Wenn Sie Vorschläge für Kandidat*innen haben, die von der DVRW nominiert werden sollen, können diese ab sofort und **spätestens bis zum 31. Mai 2026** an den Generalsekretär per E-mail weitergeleitet werden (generalsekretaer@dvrw.de).

Religionswissenschaftliches Online-Professorium am 26.6.26, 8:30–10:00 / Jährlicher Termin

Der Vorstand der DVRW lädt am letzten Freitag im Juni (26.6.26, 8:30–10:00) erneut zu einem Online-Professorium ein, um sich über aktuelle Anliegen des Verbandes und des Faches in Deutschland und darüber hinaus auszutauschen.

Der Termin für dieses jährlich geplante Online-Professorium wird in den nächsten Jahren jeweils der letzte Freitag im Juni sein. Sie können sich diese Termine gerne bereits jetzt notieren (2027: 25.6.27; 2028: 30.6.28; 2029: 29.6.29).

Das Professorium wird auf Zoom stattfinden. Sie erreichen das Meeting dauerhaft unter folgendem Link: <https://uni-bonn.zoom-x.de/j/65263615895?pwd=nlo78aabSVw30apoJLPJbExzdx3T67.1> (Meeting-ID: 652 6361 5895 / Kenncode: 738600).

Ausschreibung des DVRW-Dissertationspreises 2027:

Die DVRW verleiht den mit 2.000 EUR dotierten Dissertationspreis für Beiträge junger Forschung von herausragender Bedeutung für die Religionswissenschaft alle zwei Jahre. Die Würdigung soll zum religionswissenschaftlichen Forschen, zum Bearbeiten neuer Themen sowie besonders zur Weiterentwicklung von Theorie und Methodik im Fach ermutigen. Die Auszeichnung wird den*die Preisträger*in der weitergehenden wissenschaftlichen Laufbahn fördern und so zur exzellenten Forschung in der Religionswissenschaft beitragen.

Die nächste Preisverleihung wird im Herbst 2027 in Bonn im Rahmen der XXXVI. Tagung der DVRW stattfinden.

Bedingungen für Vorschläge für den Dissertationspreis der DVRW:

- Die Arbeit ist an einer Universität in Deutschland im Fach Religionswissenschaft geschrieben und bewertet worden.
- Für die Auswahl kann eine Dissertation von jedem Mitglied der DVRW vorgeschlagen werden. Selbstbewerbungen sind ausgeschlossen. Die*der Promovierte muss nicht Mitglied der DVRW sein.
- Die Arbeit ist im Zeitraum zwischen dem 1. April 2024 und dem 31. März 2026 abgeschlossen worden. Ausschlaggebend ist der Tag des Abschlusses des mündlichen Teils der Promotion.

Vorschläge können bis zum **30. September 2026** eingereicht werden.

Bitte richten Sie diese mit den entsprechenden Unterlagen (siehe unten) postalisch an den Vorstand der DVRW
zu Händen Prof. Dr. Adrian Hermann
Abt. für Religionswissenschaft
Institut für Orient- und Asienwissenschaften
Philosophische Fakultät
Universität Bonn
Adenauerallee 4-6
53113 Bonn

oder elektronisch per Email an das Geschäftszimmer der Bonner Religionswissenschaft: religionswissenschaft@uni-bonn.de

Als Unterlagen sind einzureichen:

- Ein Exemplar der im Verfahren eingereichten Fassung der Dissertation (im besten Fall als PDF)
- Die Gutachten der Betreuer*innen der Arbeit
- Lebenslauf der*des Promovierten

Begutachtungsverfahren:

- Die eingereichten Arbeiten werden ein weiteres Mal begutachtet (in der Regel von habilitierten Mitgliedern der DVRW sowie einer Person aus dem Vorstand).
- Die Entscheidung wird einvernehmlich im Vorstand der DVRW getroffen.
- Bei der Preisverleihung im Herbst 2027 stellt der*die Preisträger*in die Arbeit vor.

XXXVI. Jahrestagung der DVRW in Bonn im September 2027:

Die XXXVI. Jahrestagung der DVRW findet vom 6.–9. September 2027 an der Universität Bonn statt. Veranstaltungsort wird primär das Hörsaalzentrum der Universität Bonn auf dem Campus Poppelsdorf sein (Friedrich-Hirzebruch Allee 5, 53115 Bonn).

Die Tagung unter dem Titel „Accessing Religion – Religionswissenschaft transdisziplinär“ wird von der Abteilung für Religionswissenschaft (VRW) des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften (IOA) und dem Arbeitsbereich Forum Internationale Wissenschaft (FIW) der Philosophischen Fakultät gestaltet.

Hauptansprechpartnerin für alle organisatorischen Fragen ist Dalia Obiedat (Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IOA). Sie ist unter der E-Mail-Adresse dvrw2027@uni-bonn.de zu erreichen. Sie finden die wichtigsten Informationen zur Tagung auf der noch im Aufbau befindlichen Webseite (<https://dvrw2027.uni-bonn.de/>).

Es ist geplant, ausführliche Informationen und den Call for Paper Anfang Juni 2026 zu veröffentlichen.

Kassenlage:

Der Kontostand der DVRW betrug zum 31.12.2025 21.861,61 €. Im Jahr 2025 wurden Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 17.400,00 € erzielt. Dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von 20.692,13 €. In Abhängigkeit vom Budget und den Prognosen bzgl. der Ausgaben im Jahr 2026 entscheidet der DVRW-Vorstand u. a. über die Höhe der auszuschreibenden Förderung von Projekten und Reisestipendien.

Anliegen an den Vorstand:

Der Vorstand der DVRW tagt jährlich, in der Regel im Frühjahr. Bestehen von Seiten der Arbeitskreise oder Vereinsmitglieder Anliegen, die auf der Vorstandssitzung aufgegriffen werden sollen, bitten wir um Nachricht bis zum 15. Dezember des Vorjahres per E-Mail an die Vorstandsadresse (vorstand@dvrw.de).

Aktualisierung Ihrer Daten:

Bitte denken Sie daran, uns bei einem Umzug oder Kontowechsel Ihre aktuellen Daten zukommen zu lassen – fehlgeschlagene Bankeinzüge verursachen der DVRW Kosten und Aufwand. Wir benötigen unbedingt auch eine aktuelle E-Mail-Adresse. Und selbstverständlich freuen wir uns über eine kurze Mitteilung, wenn sich Ihr Status als Beitragszahler:in ändert: Vom ermäßigten Beitrag zum vollen Beitrag oder umgekehrt; die Grenze liegt bei einem Monatseinkommen von 1.300 Euro netto. Alle Änderungen können Sie uns mitteilen unter generalsekretaer@dvrw.de.

Arbeitskreise:

Gemäß § 2 Abs. 2b der Satzung der DVRW können Mitglieder thematisch definierte Arbeitskreise einrichten. Die Tätigkeit der Arbeitskreise muss sich mit dem Zweck des Vereins im Einklang befinden. Anträge auf formale Anerkennung eines Arbeitskreises werden an den Vorstand gerichtet. Formal anerkannte Arbeitskreise können beim Vorstand die Förderung konkreter Vorhaben und Veranstaltungen beantragen. Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Arbeitskreise sind auf der Website der DVRW zu finden (www.dvrw.uni-hannover.de). Den Arbeitskreisen stehen seit dem Jahr 2024 pro Jahr 400 Euro zur Verfügung, die nach einem formlosen Antrag beim Vorstand (vorstand@dvrw.de) für alle Zwecke verwendet werden können, die eindeutig der Satzung der DVRW entsprechen und die Arbeitskreise in ihrer Tätigkeit unterstützen.

DVRW-Webseite:

Auf der DVRW-Website können Ankündigungen und Informationen der Arbeitskreise unter „Aktuelles“ und in der Rubrik „Veranstaltungen“ veröffentlicht werden. Entsprechende Informationen lassen Sie bitte Martin Radermacher (generalsekretaer@dvrw.de) zukommen. Gleiches gilt, wenn es Änderungsbedarf bei den Arbeitskreis- oder Studiengangsteckbriefen gibt. Wenn ein Standort seine Studiengänge neu aufnehmen lassen möchte, wird um Kontaktaufnahme gebeten, um das Vorgehen abzusprechen.

Berichte aus den Arbeitskreisen



Foto von Nick Fewings auf Unsplash

Arbeitskreis Afrika

Anne Beutter, Diana Lunkwitz, Katharina Wilkens

Das Jahr 2025 war für den AK Afrika sehr erfolgreich, betriebsam und stand im Zeichen der Zusammenarbeit und Vernetzung. Ein gut besuchtes, gemeinsam organisiertes Roundtable-Panel beim IAHR-Kongress in Krakau im August 2025 verfestigte die Zusammenarbeit des AK mit der African Association for the Study of Religions (AASR). Unter dem Titel „Studying Religion *from* Africa“ tauschten sich Panelisten und Publikum zu aktuellen in Afrika verankerten theoretischen und methodischen Ansätzen aus. Gemeinsam reflektierten sie, inwiefern diese den Zugang zur eigenen religionswissenschaftlichen Forschung informieren. Das Gespräch wurde von Anne Beutter moderiert.

Im November traf sich der AK zum jährlichen Workshop an der Universität Tübingen. Der Workshop wurde einerseits in Kooperation mit dem Center for Religion, Culture and Society (CRCS) genutzt, um die fachübergreifende Afrika- und Afrika-Religions-Forschung in Tübingen zu vernetzen. Teilnehmende kamen aus der Literatur- und Geschichtswissenschaft, der Ethnologie und der Theologie. Es entstanden wertvolle Impulse für zukünftige Lehr- und potentielle Forschungs Kooperationen. Keynote Speaker war Prof. Afe Adogame vom Princeton Theological Seminary. Andererseits diente das Arbeitskreistreffen 2025 als Autorenworkshop für das kollaborative Publikationsprojekt *Religionen Afrikas II*, welches in der Reihe *Religionen der Menschheit* erscheinen und einen einführenden Blick in zeitgenössische Religionslandschaften auf dem afrikanischen Kontinent aus relationaler Perspektive geben wird. Geplant ist eine zweisprachige Ausgabe bei Kohlhammer.

Beim AK-Treffen wurde auch eine Sprecherwahl durchgeführt. Katharina Wilkens, Universität Tübingen, und Anne Beutter, Universität Luzern und Universität Bremen, wurden erneut als AK-Sprecherinnen bestätigt. Ulrike Schröder, Universität Rostock, schied aus dem Kreis der Sprecherinnen aus. Dafür

rückte Diana Lunkwitz, Universität Erlangen, nach. Wir danken Ulrike für ihre langjährige, konstruktive Mitarbeit und freuen uns auf Dianas Impulse für die zukünftige Arbeit des AK!

Das nächste Treffen des Arbeitskreises ist für Herbst 2026 in Leipzig unter der Leitung von Mariam Goshadze geplant.

VertreterInnen des AK Afrika werden zudem auf der zweijährlich stattfindenden Konferenz der AASR in Gaborone, Botswana, mit verschiedenen Panels vertreten sein; sowie an der Tagung der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD) in Basel.

Der AK-Afrika versteht sich als Plattform, welche den Austausch, die Kommunikation und die Zusammenarbeit der an den unterschiedlichen Standorten verstreuten religionswissenschaftlichen Forschungsanstrengungen mit Afrika-Bezug und deren Sichtbarkeit befördert. In diesem Sinne sind alle Interessierten herzlich eingeladen an unseren Aktivitäten teilzunehmen und neue Netzwerke zu knüpfen. Die Aktivitäten des Arbeitskreises werden jeweils über Yggdrasill angekündigt. Als Arbeitskreis freuen wir uns immer über neue Mitglieder. Fragen können gerne direkt gerichtet werden an: katharina.wilkens@uni-tuebingen.de, diana.lunkwitz@fau.de, anne.beutter@unilu.ch.

Arbeitskreis Esoterik und alternative Spiritualität

Jessica Albrecht & Julian Strube

Seit der Gründungstagung des AK „Esoterik und alternative Spiritualität“ 2023, hat sich das Interesse am AK vergrößert und es wurden neue Formate geplant und umgesetzt. Im Juni 2025 fand der zweite Workshop des AK an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter dem Thema „Esoterik – Gesundheit – Politik“ statt. Eingeleitet wurde dieser durch Präsentationen von Studierenden der Universitäten Halle, Leipzig und Göttingen, nach einem gemeinsamen Blockseminar der Universitäten in Verbindung mit der in Halle nun bestehenden Esoterik Quellen-Bibliothek. Danach folgte ein 1,5-tägiger Workshop in der Stiftung Leucorea, in Wittenberg, mit Präsentationen zu historischen, gegenwärtigen und methodischen Themen und Projekten.

Diese Kombination unterschiedlicher Beiträge und Einblick in Studierendenprojekte, sowie Gespräche zum Thema Aufbau und Umsetzung von universitärer Lehre mit Thema Esoterik und alternative Religiosität hat sich als besonders fruchtbar erwiesen, sodass weitere universitätsübergreifenden Seminare oder Exkursionen mit dem AK für die Zukunft geplant sind. Im Juni 2026 soll der nächste Workshop an der Universität Münster stattfinden.

Zum Ende des Jahres 2025 hat Viktoria Vitanova-Kerber ihre Sprecherrolle abgelegt, um ihre Dissertation abzuschließen. Wir danken ihr für die gemeinsame Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute für den Abschluss des Projekts!

Bei Fragen und Interesse am AK, dessen Workshops oder spezifischen Forschungsprojekten, sowie Pressefragen, können Sie sich an Jessica Albrecht und Julian Strube wenden.

Arbeitskreis Evangelikale Pentakostale Charismatische Bewegungen

Maren Freudenberg und Sebastian Schüler teilen mit, dass der Arbeitskreis Evangelikale, Pentekostale und Charismatische Bewegungen mittlerweile aufgelöst wurde. Nach Jahren der fruchtbaren Zusammenarbeit gab es gerade unter den jüngeren Mitgliedern nicht genügend Kapazitäten, um den AK weiterzuführen. Wir danken der DVRW für Ihre Unterstützung.

Arbeitskreis Gender und Religion

Benedikt Bauer

Im Jahr 2025 hat sich der AKGR intensiv mit der Nachbereitung der interdisziplinären und internationalen Arbeitskreistagung *Religion beyond Binary. Religious Studies, Study of Religion(s), and non-binary Genders. Methodologies, Approaches, and Perspectives* von 2024 beschäftigt. Die Publikation der Tagungsergebnisse erscheint Anfang 2026 als Special Issue im Open-Access-Journal *QTR: A Journal of Trans and Queer Studies in Religion*.

Die Mitglieder des AKGR waren zudem in unterschiedlichen Panels des *XXIII. International Association for the History of Religions World Congress* repräsentiert, während dem es auch informellen gemeinsamen Austausch gab. Während dieses Austausches begann auch die Planung der AKGR-Jahrestagung 2027, die in Freiburg im Breisgau in Kooperation mit dem Arbeitskreis Religionsästhetik unter Leitung von Anne Koch, Benedikt Bauer und Vertreter_innen von Echanted Epistemes organisiert wird.

Der Arbeitskreis blickt zudem voller Freude auf diverse Publikationen im Spektrum von Religion und Gender zurück, die von seinen Mitgliedern veröffentlicht wurden. Veröffentlichungen (Auswahl):

- Albrecht, Jessica A.: Girls' Schools in Sri Lanka: Affect and Intersectionality in Religious and Gendered Identities, in: *Implicit Religion* 26/1 (2025), 225–244.
- Albrecht, Jessica A.: Isis as Superwoman: Reproduction and Racial Superiority in Theosophical Feminist Writings, in: *Orbis Litterarum* 80/2 (2025), 170–183.
- Albrecht, Jessica A.: Sexual Education and Vital Forces to Heal the Race: Ida Craddock's and Frances Swiney's Use of Eugenics and Esotericism, in: Marleen Thaler/Julian Strube/Dominic Zöhrer (Hg.): *Subtle Energies in Therapy, Spirituality, Arts, and Politics*, Leiden 2025, 362–380.
- Bauer, Benedikt/Mettner, Jennifer (Hg.): *Verstaubt, verdrängt, vergessen? „Frau“ und „Geschlecht“ in der Kirchengeschichte* (TeiResias. Transdisziplinäre Forschungen zu Gender und Religion, Bd. 2), Göttingen 2025.
- Budwey, Stephanie A.: Methods of Researching Queer Hymnody, in: *Hymnologi* 4 (2025), 82–95. <https://hymnologi.journal.fi/article/view/178818/120871>.
- Decker, Doris: *Geschlecht und Sexualität im Fokus des Großayatollahs Muḥammad Ḥusayn Faḍlallāh (1935–2010). Zur Dynamik von Lehr- und Rechtsmeinungen im zeitgenössischen Islam*. Stuttgart 2025.
- Decker, Doris/Günther, Marita/Maske, Verena: *Religionswissenschaftliche Geschlechterforschung: Perspektiven auf Fachgeschichte, Theorien, Geschlechterordnungen, Sexualität und Körper* 86. Ergänzungslieferung, in: Michael Klöcker, Udo Tworuschka und Martin Rötting (Hg.): *Handbuch der Religionen. Kirchen und andere Glaubensgemeinschaften in Deutschland und im deutschsprachigen Raum*, Hohenwarsleben 2025.
- Maltese, Giovanni: From Gendering God to Gendering General Terms, in: *PentecoStudies* 23/1 (2025), 30–38. <https://doi.org/10.1558/pent.31908>.
- Maltese, Giovanni: Gender: Zur Vergeschlechtlichung von Allgemein- Und Vergleichsbegriffen, in: *Religionswissenschaft: Michael Stausberg/Katharina Wilkens (Hg.): Aktuelle Annäherungen*, Berlin/Boston 2025. <https://doi.org/10.1515/9783111458892-015>.
- Maltese, Giovanni/Müller, Dominik/Pils, Eva: *Negotiating Epistemic Orders: Alternative Rationalities and Esoteric Practices in a Global Perspective – Conceptual Reorientation.* *Alternative Rationalities and Esoteric Practices from a Global Perspective* 2025. <https://cas-e.de/2025/12/22/alternative-rationalities-and-esoteric-practices-in-a-global-perspective/>.
- Vorpahl, Daniel: *The Gendering Garden: Narrative Creations of Adam and Eve as Cisgender Prefiguration in Biblical, Rabbinic, and Contemporary Young Adult Literature*, in: A. L. Schittenhelm u. a. (Hg.): *Experiencing the Hebrew Bible. Spotlights on History and Tradition*, Leiden 2025, 209–231.

Arbeitskreis Globale Religionsgeschichte

Ulrike Schröder

Der Arbeitskreis (AK) Globale Religionsgeschichte (GRG) setzte seine Aktivitäten im Jahr 2025 mit mehreren inhaltlich aufeinander bezogenen Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene fort. Im Zentrum standen theoretische und methodische Weiterentwicklungen globalreligionsgeschichtlicher Ansätze sowie deren Anwendung auf unterschiedliche regionale und historische Kontexte.

Im März 2025 organisierte der AK GRG einen Workshop an der Universität Rostock unter dem Titel „Materialität im Spiegel diskursanalytischer Ansätze in der globalen Religionsgeschichte“. Der Workshop widmete sich der Frage, wie material- und praxistheoretische Zugänge mit diskursanalytischen und postkolonialen Perspektiven in der Religionsgeschichte verbunden werden können. Diskutiert wurden unter anderem die Rolle von Dingen, Körpern, Infrastrukturen und materiellen Arrangements sowie deren Verhältnis zu Diskursen, Machtverhältnissen und kolonialen Wissensordnungen. Neben der gemeinsamen Textarbeit bot der Workshop Raum für die Vorstellung laufender Forschungsprojekte und für grundsätzliche methodische Debatten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des AK lag in der Organisation und Durchführung zahlreicher Panels auf dem XXIII. World Congress der IAHR im August 2025 in Krakau. Der AK GRG war dort mit einer thematisch breit gefächerten Panelserie vertreten, die zentrale Fragestellungen globaler Religionsgeschichte adressierte. Die Panels behandelten unter anderem transregionale religiöse Dynamiken, die Aushandlung von Religion im Kontext von Politik, Ästhetik und Nationalismus, Fragen von Gender und Mutterschaft sowie die Rolle der Religionswissenschaft in diesen Diskursen. Ein besonderer Fokus lag auf der Panelreihe „Decentering Europe through a Global History of Religion“, die verschiedene konzeptuelle, institutionelle und methodologische Fragestellungen rund um die Aufgabe einer Dezentrierung eurozentrischer Narrative in der Religionswissenschaft diskutierte. Die Beiträge der AK-Mitglieder auf der IAHR unterstrichen die internationale Sichtbarkeit und Vernetzung des Arbeitskreises.

Im Februar 2026 wird der AK GRG einen weiteren Workshop an der FAU Erlangen-Nürnberg durchführen, der unter dem Titel „Agency in Global Religious History: Contested Grounds, Expanding Frameworks“ stehen wird. Aufbauend auf den vorangegangenen Workshops und Panels wird der Workshop die Frage nach Handlungsmacht und Handlungsfähigkeit in den Mittelpunkt stellen, die sich durch neuere Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften, z. B. rund um das Thema indigene Erkenntnistheorien und Methodologien, ergeben.

Insgesamt dokumentieren die Aktivitäten des AK eine kontinuierliche und profilierte Weiterentwicklung globalreligionsgeschichtlicher Forschung innerhalb der DVRW. Der Arbeitskreis fungiert weiterhin als zentrales Forum für methodische Reflexion, internationale Vernetzung und den Austausch über neue Perspektiven in der Religionsgeschichtsschreibung.

Arbeitskreis Islam

Carmen Becker und Doris Decker

Im vergangenen Jahr richtete der Arbeitskreis Islam seinen Fokus weiterhin auf sein Arbeitsthema „Pluralität und Islam“ und gestaltete sein jährliches Arbeitskreis-Treffen im März als „Diskussionswerkstatt“, um sich über erste Beitragsentwürfe für den in Planung befindlichen Sammelband „Pluralität und Islam. Studien über Zugehörigkeiten und Abgrenzungen aus

religionswissenschaftlicher Perspektive“ auszutauschen. Der Sammelband soll 2026 publiziert werden. Der online-Lektürezirkel des Arbeitskreises zu „Aktuellen Perspektiven aus der Islamforschung“ traf sich im Januar und Juli und diskutierte Auszüge aus „Translation in the Arab world. The Abbasid Golden Age“ (2021) von Adnan K. Abdulla und Auszüge aus „White Enclosures. Racial Capitalism and Coloniality along the Balkan Route“ (2022) von Piro Rexhepi. Die online-Lektürezirkel im Jahr 2026, zu denen wir herzlich einladen, werden freitags von 14-16 Uhr stattfinden, am 06. Februar und am 3. Juli. Im Februar wollen wir zwei Beiträge aus dem Buch "Conceptualizing Islam" diskutieren, das 2025 von Frank Peter, Paula Schrode und Ricarda Stegemann herausgegeben wurde ("Decolonising 'Islam'" von Sajjad Rizvi und "Conceptualising 'Islam in Europe': A Postcolonial Approach" von Schirin Amir-Moazami). Unser diesjähriges Arbeitskreis-Treffen, auf dem wir mit „Islam und Raum“ ein neues Thema diskutieren und erproben möchten, wird am 16. und 17. März 2026 an der Universität Frankfurt stattfinden. Interessenten können sich gerne bei carmen.becker@irw.uni-hannover.de und dr.doris.decker@gmail.com melden.

Arbeitskreis Mittelbau

Jasmin Eder, Andreas Hölke, Yasmin Koppen, Ariane Kovac und Dalia Obiedat

Der Arbeitskreis Mittelbau (AKM) setzte 2025 einen thematischen Fokus auf Säkularisierung und veranstaltete dazu eine mehrteilige Workshop-Reihe. Ende September wurden zudem mehrere neue Gesichter als Sprecher*innen des Arbeitskreises gewählt.

Mit der Neuwahl ist der AKM unter neuen Kanälen zu erreichen:

- Das Sprecher*innen-Team kann per E-Mail unter akm_sprecherinn@protonmail.com erreicht werden.
- Alle Personen, die vom AKM repräsentiert werden – also alle religionswissenschaftlich tätigen Personen, die weder den Habilitations- noch den Professor*innenstatus erreicht haben – möchten wir dazu anregen, die Mailingliste des AKM zu abonnieren, um über Aktivitäten des Arbeitskreises informiert zu bleiben: https://www.listserv.dfn.de/sympa/info/akm_dvrw
- Der AKM ist nun auch auf Instagram (@akm_dvrw_network) vertreten.

Workshop-Reihe „SäkulariWas?“

2025 gab es eine Neuauflage der Workshop-Reihe „Mapping ReWi“, die sich mit neueren Forschungen zu säkularen Gesellschaften, Säkularisierung und Säkularitäten beschäftigte. Drei Online-Workshops, die in Kooperation zwischen dem AKM und REMID stattfanden, eröffneten Schlaglichter auf innovative Forschungsansätze in der Religionswissenschaft. Die Workshops boten nicht nur Raum für intensiven Dialog zwischen Expert*innen und Wissenschaftler*innen in früheren Karrierephasen, sondern ermöglichten es den Teilnehmenden auch, die Referent*innen zu ihrem Karriereweg, den erforderlichen Soft Skills und den gewonnenen Erkenntnissen aus ihrem Werdegang zu befragen.

Am 25.03. stellte Prof. Dr. Carmen Becker (Leibniz Universität Hannover) ihr Emmy-Noether-Projekt „*The Reproduction of Religion in Secular Societies*“ und ihren methodischen Ansatz vor. Der zweite Workshop mit Dr. habil. Lorenz Trein (LMU München) widmete sich am 23.05. der Frage „Wie der sprachliche Wandel das Verständnis von Religion und Säkularisierung verändert“. Am 20.06. gab schließlich Prof. Dr. Christoph Kleine (Universität Leipzig) Einblicke in die Ergebnisse des erfolgreichen Forschungskollegs *Multiple Secularities*.

*Sprecher*innen-Neuwahl*

Im September wurden Jasmin Eder (Erfurt), Andreas Hölke (Leipzig), Yasmin Koppen (Leipzig), Ariane Kovac (Bochum) und Dalia Obiedat (Bonn) als neue Sprecher*innen des AKM gewählt. Wir danken Evelyn Reuter und Sven Wortmann, die sich nicht wieder zur Wahl gestellt haben, für ihr langjähriges Engagement als Sprecher*innen des Arbeitskreises.

Pläne für 2026

Als neues Sprecher*innen-Team planen wir, die Website des AKM zu aktualisieren und dort Informationen zum Thema Promovieren und Arbeiten in der Religionswissenschaft bereitzustellen. Passend dazu organisieren wir eine dreiteilige Vortragsreihe zum Thema Arbeitsrecht in der Wissenschaft mit Schwerpunktveranstaltungen zu Gleichstellungsthemen und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Situation internationaler Promovierender und Wissenschaftler*innen. Im Februar startet der neue Lesekreis „Reading Coven“, in dem sich Mittelbau-Wissenschaftler*innen über „Klassiker“ und aktuelle Theoretische Texte in der Religionswissenschaft austauschen können. Außerdem werden wir die „Mapping ReWi“-Reihe mit Workshops und Buchvorstellungen fortführen.

Arbeitskreis Religionen und Politik

Ansgar Jödicke und Karsten Lehmann

Der AK Religionen und Politik hat im Rahmen der 2025-IAHR-Tagung (in Krakau) ein *open panel* mit dem Titel *Political Regimes of religious Plurality – Focusing on the underlying Concepts of Religion* organisiert (28. + 29.8.2025). Das Panel brachte Forscher:innen aus Estland, Ghana, Israel, Norwegen und Österreich zusammen. Im Zentrum stand die Frage, wie religionswissenschaftliche Modelle der Interdependenzen zwischen Religionen und Politik durch die zugrundeliegenden Konzepte geprägt werden. Am Freitag, 12.12.2025 wurde vom AK Religionen und Politik von 14:00 bis 16:30 Uhr online-Diskussion über das Buch *Religion und Politik in Christentum und Islam. Überlegungen zu kulturellen Grammatiken, Pfaddispositionen und Wahrscheinlichkeiten* (de Gruyter 2024) organisiert. Gesprächspartner war der Autor, Prof. em. Dr. Helmut Zander. Neben der spezifischen historischen Analyse ging es dabei vor allem auch um die generelle Frage, inwieweit religiös-kulturelle Grammatiken herangezogen werden müssen (oder können), um die Ausbildung politischer Ordnungen zu verstehen.

Arbeitskreis Religion, Sammeln, Ausstellen

Yasmin Koppen

Der am 27. Juni 2025 neu gegründete Arbeitskreis „Religion, Sammeln, Ausstellen“ fördert den Austausch zwischen Religionswissenschaft, Museums- und Ausstellungspraxis sowie Sammlungsforschung. Er hat das Ziel, religionswissenschaftliche Perspektiven auf Sammel- und Ausstellungskontexte sichtbar zu machen und die methodischen, ethischen und politischen Herausforderungen dieser Praxisfelder kritisch zu reflektieren. Im Gründungsjahr vernetzten sich interessierte Kolleg:innen aus unterschiedlichen institutionellen Kontexten (Universitäten, Museen, Archive und freie Ausstellungspraxis) und steckten bei mehreren Treffen die thematischen und programmatischen Schwerpunkte ab. Zunächst haben wir uns beim Online-Workshop „Religion in Museums 2.0.“ nach der Keynote von Oluwatoyin Z. Sogbesan (Direktorin und Gründerin der Àsà Heritage Africa Foundation mit Fragen der Provenienz, der Repräsentation religiöser Vielfalt, der musealen Kontextualisierung sensibler Objekte sowie der Zusammenarbeit mit Herkunftsgesellschaften gewidmet, mit einem besonderen Fokus auf digitale Ausstellungsräume und die technische Umsetzung dieser Diskurse. 2026 findet der On-Site-Workshop „Identität im Museum“ vom

27.-28. März im Museum Krems, Österreich, statt. Er beschäftigt sich mit Identitätsrepräsentationen, historischen Deutungsprozessen und den gesellschaftlichen Folgen musealer Narrative. Beginnend damit soll langfristig eine Sammlung von Best-Practice-Beispielen zur religionssensiblen Ausstellungsgestaltung erarbeitet werden, die sowohl für die Forschung als auch für die Praxis Impulse bietet. Ein weiterer Online-Workshop ist für das Winterhalbjahr geplant. Der Arbeitskreis versteht sich als offenes Forum und lädt alle DVRW-Mitglieder mit Interesse an Fragen des Sammelns, Ausstellens und der Religion im musealen Kontext zur Mitarbeit ein.

Arbeitskreis Religionsästhetik

Gerrit Lange

Am 27. bis 28. November 2025 veranstalte die aus dem AK hervorgegangene Arbeitsgruppe Enchanted Epistemes den Workshop "Wissen, Wahrnehmen, Wundern" an der Universität Freiburg. Dabei ging es um spirituelle Wissenspraktiken der Gegenwart als ästhetische Performanzen, etwa in magischen Ritualen, in künstlerischen und musealen Kontexten oder auch in digitalen Videoformen und sozialen Medien. Aus religionsästhetischer, wissenssoziologischer und wissenschaftshistorischer Perspektive widmeten sich die Mitglieder der Gruppe, (Post-)Doktorandinnen aus Deutschland, Norwegen und der Schweiz, dabei unter anderem Fragen nach Autorität und Deutungsmacht im Umfeld spiritueller Praktiken.

Arbeitskreis Religionswissenschaft und Schule

Christina Wöstemeyer, Katharina Neef und Stefan Schröder

Der 2019 gegründete Arbeitskreis Religionswissenschaft und Schule (AK RELSCHU) widmet sich Fragen der Didaktisierung von Religionswissenschaft in schulischen Kontexten. Das Thema des AK ist in mehrerlei Hinsicht relevant – zunächst in Fragen religionswissenschaftlicher Lehre im Rahmen der Lehrkräftebildung, und vielmehr noch angesichts gegenwärtiger Transformationen in der bundesdeutschen schulischen Landschaft, bei denen auch Fragen der Thematisierung von Religion(en) inner- wie außerhalb des konfessionellen Religionsunterrichts virulent werden. Der AK beobachtet diese Entwicklungen und will auch als dezidiert religionswissenschaftlicher Sprecher agieren.

Der AK RELSCHU trifft sich regelmäßig. 2025 fanden ein Online-Treffen sowie ein Planungstreffen der Sprecher*innen statt. Zudem fand vom 25.-27. Februar 2026 ein Workshop zum Thema „Der schulische Bildungsbeitrag religionswissenschaftlicher Didaktik“ in Hannover statt. Entlang von fünf Querschnittsthemen bzw. pädagogischen und bildungspolitischen Perspektiven (Diversity, Allgemeinbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Politische Bildung/Demokratiebildung sowie post- und dekoloniale Ansätze) wurde der religionskundliche Bildungsbeitrag diskutiert und konturiert, um vor diesem Hintergrund Strategien zu entwickeln, diesen Bildungsgehalt normativ zu begründen und für den schulischen Kontext argumentativ zugänglich zu machen.

Zudem plant der AK einen weiteren Workshop im September 2026, bei dem Einführungsmodule in religionswissenschaftliche Bachelorstudiengänge im Fokus stehen werden: Wie sehen die Studienkurricula an den verschiedenen Standorten aus? Was macht eine religionswissenschaftliche Perspektive aus? Neben inhaltlichen Fragen soll dieser Workshop auch dem Austausch und der weiteren Vernetzung der religionswissenschaftlichen Studienstandorte dienen.

Arbeitskreis Religion und Medizin

Stephanie Gripentrog-Schedel und Bernadett Bigalke

Im Jahr 2025 fand das reguläre Arbeitskreistreffen des AKRM in Form eines zweitägigen Workshops statt. Dieser wurde am 3. und 4. Juli 2025 im Karl-Jaspers-Haus in Oldenburg durchgeführt und widmete sich dem Thema „Rausch, Ekstase und Religion: Historische und gegenwärtige Kontexte selbstinduzierter, außeralltäglicher Bewusstseinszustände“. Die Organisation des Treffens erfolgte in Zusammenarbeit mit PD Dr. Tilman Hannemann (Universität Oldenburg). Der Workshop brachte Wissenschaftler:innen aus der Religionswissenschaft, Wissenschaftsethnologie und Pflegewissenschaft zusammen und bot Raum für eine intensive inter- disziplinäre Auseinandersetzung mit Praktiken, Deutungen und Wissensordnungen von Rausch- und Ekstaseerfahrungen. Insgesamt umfasste das Programm sieben Fachvorträge sowie eine Abschlussdiskussion, wobei jedem Beitrag eine ausführliche Diskussionsphase zugeordnet war.

Thematisiert wurden unter anderem religiöse Heilpraktiken an der Schnittstelle von Religion und Medizin (Umbanda), ekstatische Rituale und Gefahrenpraktiken in pfingstlich geprägten Kontexten des US-amerikanischen Südens, Diskurse über Rausch und bewusstseinsverändernde Substanzen im alternativreligiösen Milieu der Nachkriegszeit sowie biografische und alltagspraktische Zugänge zu Ekstase am Beispiel Albert Hofmanns. Weitere Beiträge widmeten sich der Verbindung von Ekstase, Religion und Sexualität in Diskursen zum Kinderbekommen in historischer Perspektive sowie religiösen Grenzerfahrungen von Pflegefachpersonen in der Palliative Care auf Basis qualitativer Interviewforschung.

Ein besonderer Akzent lag auf der systematischen Reflexion von Ekstase als Grenzphänomen zwischen Körper, Emotion, Wissen und sozialer Praxis. Die gemeinsamen Diskussionen machten deutlich, dass selbstinduzierte außergewöhnliche Bewusstseinszustände sowohl als religiöse Ressource wie auch als medizinisch, psychologisch oder gesellschaftlich problematisierte Erfahrung verstanden werden können. Mit dem Beitrag des internationalen Gastes Nicolas Langlitz (New School for Social Research, New York) wurde zudem ein aktueller Bezug zur Renaissance psychedelischer Therapien in den USA und damit verbundener Rechtsverfahren hergestellt.

In der abschließenden Sitzung wurden inhaltliche Anknüpfungspunkte für zukünftige Treffen des Arbeitskreises sowie Möglichkeiten der weiteren Vernetzung und Publikation diskutiert. Es wurden zudem aktuelle Entwicklungen und laufende Projekte aus dem Umfeld des Arbeitskreises besprochen. Berichtet wurde unter anderem über die Arbeiten von Jill Marxer und Dorothea Lüddeckens an einem Studienbuch zu Religion und Medizin, das in der Nomos-Studienbuchreihe erscheinen soll. Weiterhin wurde ein laufendes Normierungsprojekt im Kontext von Spiritual Care vorgestellt: Über die Zusammenarbeit mit Eckhard Frick und Michael Utsch waren die Sprecherinnen kurzzeitig an einem Vorhaben beteiligt, das in Anlehnung an ein DIN-SPEC-Verfahren darauf abzielt, „Spiritualität“ als Einflussgröße in der Gesundheitsversorgung begrifflich und qualitativ zu präzisieren.

Neueste Publikationen des Arbeitskreises (Fachpublikationen, populärwissenschaftliche Publikationen, Wissenschaftskommunikation):

- Gripentrog-Schedel, Stephanie. 2024. „Los komm, wir sterben endlich aus‘. Zum Tod des Menschen in Narrativen vom Anthropozän in religionswissenschaftlicher Perspektive.“ In *Blicklichter und Grenzgänge*, herausgegeben von Lukas Pokorny, Lisa Mörth-Nicola und Katharina Tretina, 327–347. Leiden.
- Gripentrog-Schedel, Stephanie. 2025. „Fälle von Religion.“ In *ARGOS*. Sonderheft: Genres der Verwissenschaftlichung von Religion, 166–207.
- Harwazinski, Assia. 2025. Rezension zu Hadil Lababidi, *Ruh und Nafs. Vom Lebenshauch zur Selbstheit*. Berlin: EB-Verlag Dr. Brandt, 2023. Dr. med. Mabuse. *Zeitschrift für alle Gesundheitsberufe* 50 (2): 88.
- Harwazinski, Assia. 2025. „Der Theologe Ibn Taimiyya und seine Ablehnung der Praxis des samā‘.“

Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte 119: 287–297. Themenschwerpunkt: Materielle Kultur des Religiösen. Ekstase – islamisches Recht – Rausch – Ritual – samā‘ – Tanz. Basel: Schwabe.

- Jeserich, Florian, Claudia Zwingmann, Frank Jeserich, und Arndt Büssing. Im Druck. „Deutschsprachige Fragebögen zu Spiritualität/Religiosität: Semantische Analysen als Entscheidungshilfe zur Auswahl von Messinstrumenten.“ In *Spiritualität und Medizin. Gemeinsame Sorge für den kranken Menschen*, herausgegeben von Eckhard Frick, Thomas Roser und Gabriele Stotz-Ingenlath, 3., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Marxer, Jill. 2025. *Doulas in der Deutschschweiz – zwischen Beruf und Berufung. Eine religionswissenschaftliche Ethnographie über Geburtsbegleiterinnen*. Wiesbaden: Springer VS. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-49316-5>.
- Murken, Sebastian. 2025. „Religion und Gruppe. Eine persönlich-biografische Annäherung.“ *gruppenanalyse* 35: 61–78.
- Murken, Sebastian. 2023. „12 Schritte zum abstinenter Leben: Die Spiritualität der Anonymen Alkoholiker.“ *P&S – Magazin für Psychotherapie und Seelsorge, Sonderheft Sucht*, Nr. 4: 26–29.
- Lüddeckens, Dorothea. 2025. „Gesund dank Ahnengeistern und Pflanzenheilkunde: Traditionelle Medizin als Ressource in Uganda.“ Podcastfolge, *Erleuchtung garantiert*, 1. September 2025. Mit Jacqueline Grigo. <https://t.uzh.ch/1hX>.
- Lüddeckens, Dorothea. 2025. „Sterben als Projekt? – Über den guten Tod, zweifelhafte Ideale und die Ambivalenz des ‚selbstbestimmten Sterbens‘.“ Podcastfolge zur *Palliative Care*, *Erleuchtung garantiert*, 1. Mai 2025. Mit Nina Streeck. <https://t.uzh.ch/1hX>.
- Triplett, Katja. 2025. „Early Modern Japanese Talismanic Practices for Treating Horses: The Uma (‘Horse’) Manuscript Talismans.“ *International Journal of Buddhist Thought and Culture* 35 (1): 89–129.
- Triplett, Katja. 2025. „Ritual Medicine.“ In *The New Nanzan Guide to Japanese Religions*, herausgegeben von Matthew D. McMullen und Jolyon Baraka Thomas, 69–83. Nanzan Library of Asian Religion and Culture. Honolulu: University of Hawai‘i Press.
- Huber, Stefan, Trettin, Alexander. 2025. „Religiosität, Gesundheit und Lebenszufriedenheit. Theoretische Überlegungen und aktuelle empirische Befunde.“ In I. Noth, T. Wild, S. Ingold, & M. Roth (Hrsg.), *Gesundheitsseelsorge in der Schweiz aus reformierter Sicht*. 103-121. Theologischer Verlag Zürich.

Geförderte Projekte



Foto von Marvin Meyer auf Unsplash

SpringSchool „RelWissKomm – Religionswissenschaftliche Ergebnisse kommunizieren“

Die von der DVRW geförderte SpringSchool „RelWissKomm“ war ein gemeinsames Projekt von REMID e. V. und dem Institut für Religionswissenschaft der Universität Tübingen und fand im März sowie April 2025 statt. Das fünftägige Format mit zusätzlicher Selbstlernphase richtete sich an fortgeschrittene Studierende aus Bachelor und Master, Promovierende und Post-Docs der Religionswissenschaft. Ziel war es, grundlegende und praxisnahe Kompetenzen der Wissenschaftskommunikation zu vermitteln und die Sichtbarkeit religionswissenschaftlicher Forschung in Öffentlichkeit und Medien zu stärken.

Im Mittelpunkt standen Strategien und Formate der Wissenschaftskommunikation, insbesondere das Schreiben, Sprechen und Visualisieren religionsbezogener Themen für ein breites Publikum beziehungsweise verschiedener Öffentlichkeiten. Neben klassischen Vermittlungsformen wurden auch digitale und dialogische Ansätze behandelt. Die Teilnehmenden arbeiteten in interaktiven Workshops, Gruppenübungen und begleiteten Praxisprojekten und erhielten Einblicke in Outreach, Rhetorik, Medienarbeit und visuelle Kommunikation. Podiumsdiskussionen und Interviews dienten als inhaltliche Einstiege und förderten den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Didaktisch zeichnete sich die Spring School durch eine enge Verzahnung von Theorie und Anwendung aus. Die Präsenzphasen wurden durch eine eigenständige Arbeitsphase ergänzt, in der eigene Kommunikationsprodukte entwickelt, reflektiert und für den Zertifikatserwerb weiter ausgearbeitet wurden. Darüber hinaus bot die Veranstaltung Raum für fachliche Vernetzung und interdisziplinären Austausch, unter anderem durch die Einbindung von Alumni und Expert:innen aus angrenzenden Bereichen.

Ermöglicht wurde die Spring School durch Fördermittel der DVRW, der Universität Tübingen, sowie durch weitere Unterstützer:innen und Sachspenden. Die Resonanz der Teilnehmenden fiel sehr positiv

aus, insbesondere hinsichtlich der praxisnahen Ausrichtung, der offenen Arbeitsatmosphäre und der hohen Relevanz der Inhalte für zukünftige Tätigkeiten in Wissenschaft, Medien, Journalismus und Bildung.

Flankiert wurde das Projekt durch eine öffentliche Kommunikation über die Onlinepräsenz von REMID e.V. sowie durch Informationsangebote für Studienkoordinator:innen, um eine stärkere Verankerung in der Hochschullehre zu unterstützen. Insgesamt stellte die Spring School einen wichtigen Beitrag zur Positionierung der Religionswissenschaft im Feld der Wissenschaftskommunikation dar. Aufgrund der großen Nachfrage und des erfolgreichen Verlaufs ist eine Fortsetzung des Formats ausdrücklich erwünscht.

Weiterführende Perspektive: „RelSciCom“

Als weiterführendes Projekt knüpft die „RelSciCom“ an die Zielsetzungen der Spring School „RelWissKomm“ an und erweitert diese um ein international ausgerichtetes Qualifizierungsangebot. Das Projekt wird von REMID e. V. in Kooperation mit Inform (Information Network Focus On Religious Movements) getragen, durch die DVRW finanziert und richtet sich gezielt an Promovierende und Postdocs der Religionswissenschaft. Im Zentrum steht dabei die Förderung von Wissenschaftskommunikation, die eng an die jeweiligen eigenen Forschungsfragen und -projekte der Teilnehmenden anknüpft.

RelSciCom ist als binationales und englischsprachiges Format konzipiert und schafft damit einen Raum für internationalen Austausch sowie für die Reflexion religionswissenschaftlicher Forschung in unterschiedlichen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontexten. Der Fokus liegt nicht auf allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit, sondern auf der Entwicklung passgenauer Kommunikationsstrategien, die aus der individuellen Forschung heraus entstehen und diese sichtbar, verständlich und anschlussfähig machen.

Das Projekt ist als digitale Workshopserie angelegt, die sich über vier Thementage erstreckt. Diese finden monatlich zwischen Januar und April (16. Januar, 13. Februar, 13. März, 17. April 2026) statt und widmen sich jeweils unterschiedlichen Aspekten der Wissenschaftskommunikation. An den Tagen wird besprochen, wie wichtig es für die Religionswissenschaft ist, ihre Forschung in der breiten Öffentlichkeit adäquat zu vermitteln, wie sich als Wissenschaftler:in selbst vermarkten können, sich und ihre Forschungsergebnisse auf Social Media präsentieren, Daten publizieren und Datenbanken verwenden können. Es wird zudem ein Augenmerk daraufgelegt, welche Berufsmöglichkeiten es sich für Religionswissenschaftler:innen mit einer Expertise der Wissenschaftskommunikation eröffnen. Durch das digitale Format wird eine niederschwellige und internationale Teilnahme ermöglicht.

Insgesamt versteht sich die RelSciCom als nachhaltige Ergänzung zu zeitlich begrenzten Formaten wie der Spring School. Die Workshopserie trägt dazu bei, religionswissenschaftliche Wissenschaftskommunikation langfristig zu stärken, den wissenschaftlichen Nachwuchs gezielt zu fördern und die internationale Vernetzung innerhalb des Fachs weiter auszubauen.

Die RelSciCom ist vollkommen ausgebucht, was die hohe Nachfrage an der Weiterbildung im Bereich Wissenschaftskommunikation demonstriert.

Geplant und umgesetzt wurden beide Projekte von Mona Stumpe, Dunja Sharbat Dar, Marie-Ronja Schmidt-Knäbel und Isis Mrugalla-Kalmbacher.

Weitere Berichte



Foto von Maarten van den Heuvel auf Unsplash

Tätigkeitsbericht der Zeitschrift für Religionswissenschaft (ZfR)

Anne Koch und Sebastian Schüler

Im Jahr 2025 konnten beide Ausgaben der *Zeitschrift für Religionswissenschaft* planmäßig realisiert werden, auch wenn der Zulauf an Beiträgen nach wie vor eher gering ausfällt. An dieser Stelle möchten wir daher erneut ausdrücklich für die Einreichung qualitativ hochwertiger Originalbeiträge werben. Heft 2/2025 erschien als Themenheft mit Beiträgen, die das Werk von Hans G. Kippenberg in einer Retrospektive aufgegriffen und zugleich mit Blick auf aktuelle Themen in der Religionswissenschaft diskutiert haben.

Im Jahr 2026 stehen zudem Veränderungen im Herausgeberkreis an: Nach mittlerweile 13 Jahren verlässt Bärbel Beinhauer-Köhler nach Heft 1/26 den Kreis der Herausgeber:innen. Wir danken ihr herzlich für ihr großartiges Engagement sowie für ihre sehr konstruktive und langjährige Tätigkeit als Gutachterin der Zeitschrift. Zum neuen Jahr legt auch Esther-Maria Guggenmos ihre Tätigkeit als Mitherausgeberin und Gutachterin nieder. Auch ihr gilt unser herzlicher Dank für ihr Engagement. Ab Heft 2/26 begrüßen wir als neue Mitherausgeber:innen Yan Suarsana (Bremen) und Bernadett Bigalke (Leipzig). Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Tätigkeitsbericht der Zeitschrift für junge Religionswissenschaft (ZJR)

Janina Koelbing, Loïc Bawidamann, Felix Jueterbock, Vanessa S. Obermair und Alexandra Probst

Das Jahr 2025 stand für die *Zeitschrift für junge Religionswissenschaft* im Zeichen der Konsolidierung: Nach dem erfolgreichen Plattformwechsel zu OJS im Vorjahr konnten wir uns mit den Möglichkeiten des Systems vertraut machen und die Grundlagen für eine nachhaltige Weiterführung der Zeitschrift zu legen. Unser Dank für die fortwährende Unterstützung in dieser Umstellungsphase gilt dem RelBib-Team, allen voran Mareike Heinritz, sowie der Universitätsbibliothek Tübingen.

Inhaltlich präsentiert die 20. Jahresausgabe der ZjR wieder ein thematisch breites Spektrum: Von der Semantik der Selbstverwirklichung über methodische Reflexionen zur KI-Forschung in der Religionswissenschaft bis hin zu Maskulinitätskonstruktionen auf Keuschheitsbällen in den USA und Konversionsnarrativen bei Muhammad Asad widerspiegelt die ZjR die Forschungsinteressen des Nachwuchses und die Vielfalt gegenwärtiger religionswissenschaftlicher Debatten. Die Tagungsberichte dokumentieren zudem den regen Austausch des Nachwuchses am Basler Studierendensymposium zu Religion und Gender und des Forschungskollektivs *Enchanted Epistemes*.

Der DVRW gilt unser herzlicher Dank für die kontinuierliche Unterstützung, die den Betrieb unserer Nachwuchszeitschrift möglich macht. Seit 2006 bietet die ZjR dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform, um die Religionswissenschaft mitzugestalten. Wir freuen uns weiterhin über Einreichungen und sind dankbar, wenn etablierte Wissenschaftler*innen ihre Studierenden auf die ZjR aufmerksam machen.

FID Religionswissenschaft: Bericht zur vierten Förderphase und Ausblick auf FIDplus

Mareike Heinritz

Im vergangenen Jahr startete der FID Religionswissenschaft in die vierte und damit letzte Förderphase innerhalb der DFG-Förderlinie „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“, die bis Ende 2027 finanziert wird.

In der aktuellen Förderphase verfolgen wir die bekannten Daueraufgaben weiter, zu denen die zuverlässige Erwerbung und überregionale Bereitstellung religionswissenschaftlicher Literatur und Ressourcen, die beständige Erweiterung und Weiterentwicklung von RelBib sowie die Open-Access-Publikationsangebote des FID gehören.

Darüber hinaus widmen wir uns aber auch neuen Projekten, die aktuellen Entwicklungen und Bedarfen des Fachs gerecht werden, u.a. dem Ausbau des **RelBib Newsfeed**: <https://relbib.de/RssFeed/Full>. Dabei sollen nicht nur weitere religionswissenschaftliche Blogs, Podcasts und Videokanäle aufgenommen und systematisch gruppiert werden, sondern auch erstmals einzelne Beiträge ausgewählter Blogs – ähnlich wie bei den Fachzeitschriften – in RelBib indexiert und damit recherchierbar gemacht werden. Diese neueren Formate des wissenschaftlichen Publizierens gewinnen in der religionsbezogenen Forschung zunehmend an Bedeutung und gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Beirat des FID halten wir die Erschließung und dauerhafte Auffindbarkeit dieser Ressourcen für zukunftsweisend.

Verstärkt wollen wir in den nächsten zwei Jahren den direkten Zugang zu Volltexten vorantreiben. Dazu werden systematisch fachlich relevante Open-Access-Reihen und andere -Materialien in RelBib aufgenommen. Den etablierten Zweitveröffentlichungsservice für Autor*innen des deutschsprachigen Raums führen wir weiter. Wir haben mittlerweile fast alle angemeldeten Personen kontaktiert und freuen uns auf Ihre Rückmeldung, falls noch nicht geschehen. Neu hinzugekommen ist nun erstmals ein internationales **Kooperationsprojekt mit dem Women Scholars Network der IAHR**, dessen Mitgliedern wir einen besonderen Service anbieten, indem wir alle Titel der eingereichten Publikationslisten in RelBib aufnehmen. Danach können die Autorinnen ihre dafür geeigneten Publikationen über RelBib selbst zweitveröffentlichen. Wie das Self-Archiving, das prinzipiell allen RelBib-Nutzer*innen zur

Verfügung steht, funktioniert, ist auf RelBib detailliert beschrieben: https://relbib.de/Content/self_archiving_service#content. Neu bieten wir in diesem Zusammenhang auch ein Formular auf den RelBib-Personenseiten an, über das Autor*innen noch nicht in RelBib auffindbare Publikationen direkt an uns melden können – wir freuen uns über rege Nutzung!

Das Thema **Forschungsdatenmanagement** (FDM) wird in diesem Jahr von uns weiterverfolgt und nach Rücksprache mit dem FID-Beirat planen wir dazu ein Satellitenprojekt zu beantragen, da die fachliche Beratung und Vermittlung bezüglich FDM ein Mehr an personellem Aufwand bedeutet.

Als weitere, dauerhaft verfügbare **Lizenz** für Nutzer*innen mit RelBib-Konto bieten wir seit letztem Jahr das [Vocabulary for the Study of Religion Online](#) an.

Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** sind v.a. die beiden Tagungsteilnahmen des RelBib-Teams im vergangenen Jahr hervorzuheben: Mit drei eigenen Beiträgen, darunter auch einem PhD Workshop zum Thema Forschungsdatenmanagement in der Religionswissenschaft, waren wir beim 23. Weltkongress der IAHR in Krakau (24.–30. August 2025) vertreten. Wie immer berieten wir zudem interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an unserem RelBib-Stand im Ausstellungsbereich. Der Kongress hat für viele neue Kontakte gesorgt und war der internationalen Bekanntheit von RelBib sehr zuträglich.

Anfang Dezember stellten wir RelBib und die Publikationsservices des FID außerdem bei der Jahrestagung des Arbeitskreises (AK) Religionsgeographie der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) vor: <https://ak-religionsgeographie.de/> Damit konnten wir nun schon zum zweiten Mal über den Kontakt zu religionsbezogenen Arbeitskreisen anderer Fachgesellschaften Forschende erreichen, die RelBib zuvor noch nicht kannten.

Im vergangenen Jahr gab es auch wieder zwei RelBib-**Schulungen** (jeweils auf Deutsch und Englisch) via Zoom sowie einen RelBib-LunchTalk. Weitere Schulungen und Roadshows sind für 2026 vorgesehen, sowohl online als auch in Präsenz. Zudem planen wir einen zentralen Online-Einführungskurs für RelBib zu erarbeiten, der von allen interessierten religionswissenschaftlichen Instituten im Rahmen des Curriculums genutzt werden kann.

Am 1. Oktober 2025 fand die jährliche Sitzung mit dem **wissenschaftlichen Beirat des FID** statt, die wie immer einen sehr gewinnbringenden Austausch darstellte, insbesondere zu den Themen Open Access und Forschungsdatenmanagement. Alle bisherigen Beiratsmitglieder (<https://relbib.de/Content/advisors#content>) haben sich bereit erklärt, weiterhin dem FID beratend zur Seite zu stehen – für ihr Engagement bedanken wir uns sehr!

Ausblick auf FIDplus:

Das Ende des DFG-Förderprogramms „Fachinformationsdienste für die Wissenschaft“ bedeutet glücklicherweise kein Ende der Fachinformationsdienste als solche – im Gegenteil: Unter aktiver Einbeziehung der FID-Einrichtungen hat die DFG mit FIDplus ein Anschlussprogramm erarbeitet, das eine längerfristige Förderung der Fachinformationsdienste verspricht und mit einer Ausdehnung der Förderphasen auf fünf Jahre einhergeht: <https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2024/ifw-24-83>. Für eine erfolgreiche Antragstellung des FID im kommenden Jahr ist die Unverzichtbarkeit unserer Dienste für die Religionswissenschaft zwingend erforderlich. Daher planen wir im Herbst 2026 einen Workshop für und mit Vertreter*innen des Fachs durchzuführen, in dem wir den konkreten Bedarfen der Community noch einmal intensiver nachgehen wollen. Genaueres wird in Kürze über Yggdrasil und unsere Social-Media-Kanäle bekannt gegeben.

Personelles:

Ganz neu im FID konnten wir Anfang Februar diesen Jahres Louise Neubronner begrüßen, die die Nachfolge von Nikolas Magin als wissenschaftliche Mitarbeiterin antritt. Wir freuen uns, nach kurzer Vakanz wieder ein vollständiges Team zu stellen und sind zuversichtlich, auch in der neuen Konstellation gut auf die Bedarfe der Religionswissenschaft eingehen zu können. An dieser Stelle möchten wir hervorheben, dass Nikolas Magin den FID in seiner fast dreieinhalbjährigen Tätigkeit sehr bereichert und vorangebracht hat: ein ganz großes Dankeschön dafür, lieber Nikolas!



Ein letztes Mal in dieser Konstellation: das RelBib-Team beim IAHR-Kongress 2025 in Krakau

Neuberufene, Promotionen und Habilitationen



Foto von Dallas Reedy auf Unsplash

Promotionen

Kristina Göthling-Zimpel wurde mit einer Arbeit unter dem Titel „Das komplett Andere. Dekonstruktion(en) des christlichen Hexenstereotyps in der Rezeptionsgeschichte“ an der Ruhr-Universität Bochum promoviert.

Yee Lak Elliot Lee wurde mit seiner Arbeit unter dem Titel „Between Subjugation and Self-Constitution: Forming Chinese Muslim Subjects and Reforming Islam in the Pearl River Delta, 1900s-1950“ an der Universität Leipzig promoviert.

Philine Lewek wurde mit ihrer Arbeit unter dem Titel „Neurechte politische Theologien in Deutungsmachtkonflikten“ an der Universität Rostock promoviert.

Anja Lüpken wurde mit einer Arbeit unter dem Titel „Tanz als religiöse Praxis. Eine religionsästhetische Analyse am Beispiel der Meditation des Tanzes – Sacred Dance“ an der Universität Münster promoviert.

Manuela Möbius-André wurde mit einer Arbeit unter dem Titel „Christliche und antik-mythologische Bildmotive in der Auftragskunst der DDR“ an der Freien Universität Berlin promoviert.

Isis Mrugalla-Kalmbacher wurde mit einer Arbeit unter dem Titel „Infrastrukturen und Wirklichkeitstechniken sozialer Systeme. Entwicklung eines systemisch-praxeologischen Forschungsansatzes für die Religionswissenschaft am Fallbeispiel der Chaosmagie“ an der Universität Tübingen promoviert.

Kristina Schubert wurde mit ihrer Arbeit unter dem Titel „Kontemplation und Heilung. Zeitgenössische Erscheinungsformen spiritueller Praktiken am Beispiel sufisch und schamanischer Ausrichtungen im deutschsprachigen Raum.“ An der Universität Marburg promoviert.

Fabian Thunig wurde mit seiner Arbeit unter dem Titel „Die Konstruktion von Nicht-Religion im Onlineforum r/atheism. Eine religionswissenschaftliche Studie“ an der Universität Heidelberg promoviert.

Julian Wizenti wurde mit seiner Arbeit unter dem Titel „Pistis und Gnosis. Hans Jonas Konstruktion der Gnosis und ihre Bedeutung für die Diskurse und Narrative der Forschungsgeschichte“ an der Universität Heidelberg promoviert.

Jan Wysocki wurde mit einer Arbeit unter dem Titel „Apotheose der Populärkultur – Untersuchungen der Konstruktion polytheistischer Gottesvorstellungen in digitalen Spielen“ an der Universität Heidelberg promoviert.

Neuberufene

Prof. Carmen Becker hat eine befristete W2-Professur für sozial- und kulturwissenschaftliche Religionsforschung an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover angetreten.

JProf. Stefanie Burkhardt hat zum 1. März 2026 eine W1-Professur für Interkulturelle Theologie und Religionswissenschaft am Fachbereich Evangelische Theologie in der Fakultät für Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg angetreten.

Prof. Christoph Günther hat zum 1. Juli 2025 die Heisenberg-Professur für Religionswissenschaft mit Schwerpunkt religiöse Medienpraktiken an der Philosophischen Fakultät der Universität Erfurt übernommen.

Prof. Dr. Giovanni Maltese hat zum 1. April 2024 die W3-Professur für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg angetreten und damit den gleichnamigen Lehrstuhl übernommen.

JProf. Markus Rüsç hat eine Juniorprofessur (mit Tenure-Track) für Religionswissenschaft an der Universität Münster angetreten.

Impressum

Mitteilungsblatt März 2026, im Auftrag der DVRW

Hrsg. von Adrian Hermann, Redaktion: Jenny Vorpahl. // Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft e.V.: c/o Institut für Religionswissenschaft, Universität Bremen, Badgasteiner Straße 128334 Bremen // Tel. 0421/218-67901 // dvrw@uni-bremen.de // IBAN: DE80860700240115533200 // BIC (SWIFT): DEUTDEDBLEG // Deutsche Bank // Datenschutzzinformationen unter <https://www.dvrw.uni-hannover.de/de/datenschutzzinformation>

Bildnachweise (in der Reihenfolge des Vorkommens):

Foto von Sigmund auf Unsplash

Foto von Andrew Neel auf Unsplash

Foto von Nick Fewings auf Unsplash

Foto von Marvin Meyer auf Unsplash

Foto von Maarten van den Heuvel auf Unsplash

Foto von Dallas Reedy auf Unsplash

Foto von Bernd Klutsch auf Unsplash